

2021

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT



MODULHANDBUCH

UNTERRICHTSFACH KUNST

BACHELOR OF ARTS

LEHRAMT AN HAUPT-, REAL-; SEKUNDAR-; UND GESAMT-
SCHULEN

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG UNTERRICHTSFACH KUNST IM LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN DER HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN VOM XX: XX: XXXX

(ZULETZT GEÄNDERT AM xx.xx.2021)



MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – KUNST
LEHRAMT AN HAUPT-, REAL-, SEKUNDAR-, UND GESAMTSCHULEN
Fassung vom 12.07.2021

HERAUSGEBEN VON	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
REDAKTION	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE	Gronewaldstr. 2; 50931 Köln
E-MAIL	ssc-kunst-musik@uni-koeln.de
STAND	Juni 2021

Kontaktpersonen

Studiendekanin

Prof. ' Dr. ' Birgit Weber

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470 5777

E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

Studiengangsverantwortlicher

Prof. Dr. Torsten Meyer

Department Kunst Musik

Tel. (+49) 0221 470 4675

E-Mail: t.meyer@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende

Prof. ' Dr. ' Birgit Weber

Prüfungsamt Bildungswissenschaften

Tel: (+49) 0221 470 5852

E-Mail: pruefungsamt-biwi@uni-koeln.de

Studienberatung

Studierenden-Service-Center (SSC) Kunst/Musik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470 4902

E-Mail: ssc-kunst-musik@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BA	Bachelor
BM	Basismodul
FPP	Fachpraktische Prüfung
HA	Hausarbeit
K	Kontaktzeit (=Präsenzzeit in LV)
KL	Klausur
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
MP	Mündliche Prüfung
P	Pflichtveranstaltung
S	Seminar
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
Ü	Übung
V	Vorlesung
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Inhaltsverzeichnis

1 DAS UNTERRICHTSFACH KUNST IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN HAUPT-, REAL-, SEKUNDAR- UND GESAMTSCHULEN.....	2
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....	2
1.2 Studienaufbau und -abfolge.....	2
1.3 LP-Gesamtübersicht.....	3
1.4 Berechnung der Studienbereichsnote	3
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	3
2.1 Basismodule	3
Basismodul 1: Künstlerisch-mediale Praxis 1.....	4
Basismodul 2: Künstlerisch-mediale Praxis 2.....	7
Basismodul 3: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen	10
Basismodul 4: Kunstpädagogik	13
2.2 Aufbaumodule.....	15
Aufbaumodul 1: Künstlerisch-mediales Projekt	16
2.3 Bachelorarbeit.....	18
Bachelorarbeit	19
3 STUDIENHILFEN	21
3.1 Studien- und Fachberatung	21
3.2 Prüfungsberatung	21
3.3 Beratung zu den Praxisphasen.....	21
3.4 Musterstudienplan	22

1 Das Unterrichtsfach Kunst im Rahmen des Lehramtsstudiums an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Zentrale Studieninhalte sind fachpraktische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Themenfelder bezogen auf die Qualifikation als Lehrerin/Lehrer in Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen. Dabei wird ein besonderes Gewicht auf die Fachpraxis gelegt, da in ihr die Spezifik des Unterrichtsfaches Kunst im Fächerkanon aller Unterrichtsfächer besonders betont werden kann. Darüber hinaus eröffnet eine herausgehobene Akzentuierung der Fachpraxis nicht nur für Studierende eine Möglichkeit, sich mit künstlerisch-gestaltenden Ausdrucksweisen vertraut zu machen, sondern es lassen sich auch die pädagogischen Potenziale, die aus der künstlerischen Praxis erwachsen, für eine künftige Tätigkeit als Lehrerin/Lehrer erkennen und nutzen.

Ziel des Teilstudienganges im Bachelor ist es, den Studierenden wissenschaftliche, künstlerisch-praktische und didaktische Grundkompetenzen zu vermitteln, die zur Aufnahme des weiterführenden Studiums im Fach befähigen und den folgenden Übergang zum Lehrer*innenberuf vorbereiten. Das Studium umfasst 6 Semester Regelstudienzeit mit einem Workload von 60 Leistungspunkten für die Studierenden.

Der Studiengang vermittelt auf breiter Basis grundständige Kenntnisse in den Werkverfahren künstlerisch-medialer Praxis, fachdidaktische und kunst-, medien- und kulturtheoretische Grundlagen. Die Kunstpraxis berücksichtigt sowohl traditionelle als auch aktuelle Ausdrucks- und Gestaltungstechniken. Die Fachwissenschaft bietet neben exemplarischen Kenntnissen traditioneller Bildformen auch theoretischen Zugang zu Aspekten des zeitgenössischen Kunstschaffens und der aktuellen Medienkultur.

Das Studium vermittelt in grundlegenden Modulen Überblickswissen und Grundfertigkeiten und führt mittels anwendungs- und problemorientierter Projektmodule zu exemplarischen Vertiefungen.

Der Nachweis der künstlerischen Eignung für das Unterrichtsfach Kunst ist Voraussetzung für die Einschreibung in den Studiengang.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium ist so angelegt, dass zunächst die grundlegenden Basismodule eine Orientierung innerhalb der verschiedenen Teilbereiche des Faches liefern. Sowohl die dazugehörigen Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Übungen), die durch eine hohe Präsenz der Lehrenden geprägt sind, als auch eine im Vergleich zu späteren Studienphasen erhöhte Kontaktzeit sichern das Gelingen der Orientierung ab.

Der hohe Stellenwert der künstlerischen Praxis ist durch die Basismodule 1 und 2 sowie das Aufbaumodul 1 gegeben.

Dabei geht es in Basismodul 1 in erster Linie um einen Überblick über verschiedene künstlerisch-mediale Techniken und die zugehörigen technisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ab Basismodul 2 stehen künstlerische Themen- und Problemstellungen im Vordergrund.

In den Aufbaumodulen des Bachelorstudiums wird die Eigeninitiative und Eigenaktivität der Studierenden stärker gefordert. Das zeigt sich in der Zunahme projektartiger Lehrveranstaltungen und der Einbindung von Portfolioarbeit. Nach der grundlegenden Orientierung erhöhen sich Komplexität, Reflexivität und Interdisziplinarität innerhalb und zwischen den theoretischen, praktischen und didaktischen Anteilen des Faches. Dies betonen die Module, die unterschiedliche Fachperspektiven verknüpfen.

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht		
Unterrichtsfach Kunst		60 LP
2. Unterrichtsfach		60 LP
Bildungswissenschaften		36 LP
Weitere Anteile	Praxisphasen (12 LP)	12 LP
Bachelorarbeit		12 LP
Gesamt		180 LP

1.4 Berechnung der Studienbereichsnote

„Die Noten der Studienbereiche werden gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den jeweiligen Modulnoten entsprechend der im Anhang ausgewiesenen Gewichtung.“ (siehe §18 Abs. 5 der geltenden Prüfungsordnung des BA LA Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen)

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Basismodule

In den Basismodulen werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten bezogen auf Kunst und ihre Vermittlung gelehrt. Die Lehrveranstaltungen nehmen praktisch oder theoretisch Bezug auf Schlüsselkompetenzen einschließlich inklusionsspezifischer Fragestellungen und schulen diese im Blick auf grundlegendes Fachwissen, auf didaktische Themenfelder und künstlerische Ausdrucksfähigkeit.

Im Bereich der künstlerisch-medialen Praxis geht es in den Basismodulen 1 und 2 um die unterschiedlichen Realisierungsformen bildnerischer und performativer Werke, ihre Medialität und die in ihnen auftauchenden Fragestellungen, Themen und Ziele.

Parallel dazu erfolgt der Aufbau eines theoretischen und didaktischen Grundlagen- und Orientierungswissens in den Basismodulen 3 und 4.

Der Bereich der Kunstwissenschaft umfasst die Reflexion künstlerischer Positionen und Konzepte im Kontext ihrer Entstehung und Funktion. Die verschiedenen Methoden werden vorgestellt und in ihrer jeweiligen Reichweite diskutiert.

In der Kunstdidaktik werden die aktuellen und fachgeschichtlichen Konzepte und Methoden problematisiert und reflektiert.

Basismodul 1: Künstlerisch-mediale Praxis 1					
Kennnum- mer/KLIPS2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-BA-KU- BM-1/ 6675BMKM00	360 Std.	12 LP	1.-2. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar 1 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	b) Seminar 2 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	c) Seminar 3 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	Seminar 4 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen unterschiedliche Positionen und Methoden künstlerischer Praxis und identifizieren sich mit deren Qualitäts-/ Aneignungskriterien (z.B. Individualität, Pluralität und Unabgeschlossenheit/Offenheit künstlerischer Arbeit, Bewusstsein für Zeitgenossenschaft und Kenntnis historischer Kontexte). – haben ihre Wahrnehmung sensibilisiert und erste Erfahrungen im künstlerischen Handeln und Denken gesammelt. – kennen experimentelle und traditionelle künstlerische Arbeitsweisen und deren handwerkliche und formale Grundlagen. – verfügen über basale anschlussfähige Erfahrungen medienspezifischer Ausdrucksqualitäten und Darstellungsfunktionen. – können aus ihren Erfahrungen erste Perspektiven für eigene künstlerische Entwicklungsvorhaben und sinnvolles didaktisches Handeln ableiten. – haben die Spezifik und das Potential ästhetischer Zugänge (z.B. das Spielerische, Spontane, Unbeweisbare und Unerwartete sowie den produktiven Umgang mit Umwegen und Freiräumen) erkannt und können dies insbesondere für die Inklusion nutzbar machen. – verfügen über eine künstlerische und pädagogische Haltung, um sich tolerant und offen auf Pluralität, Heterogenität und Unbekanntes einzulassen. 				

3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>(Überblicks-)Wissen zu zeitgenössischen Methoden und relevanten Konzeptionen künstlerischer Praxis.</p> <p>Einführung in traditionelle und aktuelle Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmungs- und Sehübungen - Materialwissen - formale Qualitäten und technisch-handwerkliche Grundlagen - bildnerisch-planerische, konzeptuelle und experimentelle Realisationsstrategien <p>Vermittlung von Techniken und Strategien, die entwicklungspsychologische Krisen und die Unterschiedlichkeit mentaler, körperlicher oder sozialer Ressourcen in künstlerische Aussagen transformieren (z.B. experimentelles aleatorisches Arbeiten, Tanz, Performance)</p> <p>Die Studierenden lernen unterschiedliche künstlerische Positionen kennen und bauen in den zu wählenden insgesamt 4 Veranstaltungen ein eigenes Repertoire an Werkverfahren auf.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;">1 Grundlegende klassische Techniken</td> <td style="width: 33%;">2 Mediale und performative Verfahren</td> <td style="width: 33%;">3 Weitere und interdisziplinäre Medien</td> </tr> <tr> <td>Zeichnung Malerei Plastik</td> <td>Fotografie Video Performance Theater Digitale Medien</td> <td>z.B. Druckgrafik Textile Medien Gattungsübergreifende Verfahren</td> </tr> </table> <p>Darunter muss mindestens eine Veranstaltung aus dem Bereich der klassischen Techniken (1) und eine Veranstaltung aus dem Bereich „Mediale und performative Verfahren“ (2) belegt werden.</p> <p>In der 4. Veranstaltung in diesem Modul liegt der Fokus auf inklusionsorientierten Fragestellungen im Rahmen der künstlerischen Praxis.</p>	1 Grundlegende klassische Techniken	2 Mediale und performative Verfahren	3 Weitere und interdisziplinäre Medien	Zeichnung Malerei Plastik	Fotografie Video Performance Theater Digitale Medien	z.B. Druckgrafik Textile Medien Gattungsübergreifende Verfahren
1 Grundlegende klassische Techniken	2 Mediale und performative Verfahren	3 Weitere und interdisziplinäre Medien					
Zeichnung Malerei Plastik	Fotografie Video Performance Theater Digitale Medien	z.B. Druckgrafik Textile Medien Gattungsübergreifende Verfahren					
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminare</p>						
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>						
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Das Modul bleibt unbenotet.</p>						
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen.</p>						

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA LA Kunst G/GymGe/Sopäd
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote Die Modulnote geht mit 0% in die Studienbereichsnote ein.
10	Modulbeauftragte*r N.N.
11	Sonstige Informationen Die Seminare werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Die Lehrenden informieren in der ersten Sitzung und/oder in den Veranstaltungskommentaren darüber, wie und bis zu welchem Termin die unter Punkt 2 angeführten Ziele erreicht und die zu erwerbenden Kompetenzen nachgewiesen und überprüft werden, damit die Studienleistung (1 Leistungspunkt = 30 Stunden als Kontaktzeit und/oder Selbststudium) kreditiert werden kann (z.B. Atelier-/Werkstattarbeit, (Prozess-)Präsentation, Aufführung, Reflexions-Portfolio). In diesem Modul sind im Umfang von 3 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß §1 Absatz 2 LZV enthalten.

Modulübersicht: Künstlerisch-mediale Praxis 1					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1.-2.	WiSe/ SoSe	Seminar 1 Methoden künstlerisch-medialer Praxis	2	Studienleistung	3
1.-2.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: künstlerisch-mediale Praxis	2	Studienleistung	3
1.-2.	WiSe/ SoSe	Seminar 3: künstlerisch-mediale Praxis	2	Studienleistung	3
1.-2.	WiSe/ SoSe	Seminar 4: Methoden künstlerisch-mediale Praxis (Inklusion)	2	Studienleistung	3
Σ					12

Basismodul 2: Künstlerisch-mediale Praxis 2					
Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-BA-KU-BM-2/ 6675LBB2KM	270 Std.	9 LP	2.-3. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar 1 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	b) Seminar 2 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	c) Portfolioseminar 1 (1 LP)			15 Std.	15 Std.
	d) Portfolioseminar 2 (1 LP)			15 Std.	15 Std.
	e) Modulprüfung: Fachprakt. Prüfung (1 LP)				30 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden:				
	<ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein Repertoire an technisch-medialen Gestaltungsverfahren und Ausdrucksqualitäten. - kommen mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten zu selbstständigen Ergebnissen der Bildgenerierung. - sind in der Lage, ihre persönlichen Arbeitsansätze/-ergebnisse in Bezug zu exemplarischen Positionen zeitgenössischer und traditioneller Kunst zu sehen. - können ihre Erfahrungen im Kontext visueller Phänomene und medialer Bildwelten des Alltags verorten. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung traditioneller und aktueller Werkverfahren der künstlerischen Praxis - Vertiefung handwerklicher, materialer und medialer Gestaltungstechniken - Entwicklung eigenständiger künstlerischer Werkreihen mit abschließender Präsentation - Begleitung und Reflexion des Entstehungsprozesses durch Portfolioarbeit (über 2 Semester) <p>Die Studierenden wählen zur individuellen Vertiefung 2 Veranstaltungen aus dem Angebot künstlerisch-praktischer Veranstaltungen.</p>				
	1 Grundlegende klassische Techniken	2 Mediale und performative Verfahren	3 Weitere und interdisziplinäre Medien		
	Zeichnung Malerei Plastik	Fotografie und Video Performance Theater und Digitale Medien	z.B. Druckgrafik, Textile Medien Gattungsübergreifende Verfahren		

4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar</p> <p>Portfolioseminar (über 2 Semester)</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Präsentation einer Werkreihe und Dokumentation/Reflexion der Portfolioarbeit (20 Min)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA LA Kunst G/GymGe/Sopäd</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 25% der Studienbereichsnote.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>N.N.</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des BM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>In der veranstaltungsübergreifenden Portfolioarbeit (über 2 Semester) werden die Arbeitsvorhaben und Ergebnisse des Moduls als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung vorgestellt und reflektiert.</p> <p>Die Lehrenden informieren in der ersten Sitzung und/oder in den Veranstaltungskommentaren darüber, wie und bis zu welchem Termin die unter Punkt 2 angeführten Ziele erreicht und die zu erwerbenden Kompetenzen nachgewiesen und überprüft werden, damit die Studienleistung (1 Leistungspunkt = 30 Stunden als Kontaktzeit und/oder Selbststudium) kreditiert werden kann (z.B. Atelier-/Werkstattarbeit, (Prozess-)Präsentation, Aufführung, Reflexions-Portfolio).</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p>

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – KUNST
 LEHRAMT AN HAUPT-, REAL-, SEKUNDAR-, UND GESAMTSCHULEN
 Fassung vom 12.07.2021

Modulübersicht: Künstlerisch mediale Praxis 2					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
2.-3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1 Künstlerisch-mediale Praxis	2	Studienleistung	3
2.-3.	WiSe/ SoSe	Seminar 2 Künstlerisch-mediale Praxis	2	Studienleistung	3
2.	WiSe/ SoSe	Portfolioseminar 1	1	Studienleistung	1
3.	WiSe/ SoSe	Portfolioseminar 2	1	Studienleistung	1
Modulprüfung [6675LBB2KM]: Präsentation einer Werkreihe und Dokumentation/Reflexion der Portfolioarbeit					1
Σ					9

Basismodul 3: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen					
Kennnum- mer/KLIPS2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-BA-KU- BM-3/ 6675BMKG01	360 Std.	12 LP	1.-2. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar 1 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	b) Seminar 2 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	c) Seminar 3 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	Modulprüfung: Hausarbeit (3 LP)				90 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden:				
	<ul style="list-style-type: none"> – erarbeiten ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der fachlichen Grundlagen und sind in der Lage wissenschaftliche Themenstellungen zu entwickeln und zu bearbeiten. – kennen die geschichtliche Entwicklung und historische Bedingtheit künstlerischer Ausdrucksformen. – kennen und beherrschen grundlegende kunstwissenschaftliche Methoden und sind in der Lage, ihre jeweilige Reichweite und mediale Konkrektion zu reflektieren. – besitzen die Fähigkeit zum selbstständigen kunstwissenschaftlichen Arbeiten. – kennen die ideengeschichtlichen und wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen der Kunstwissenschaft und sind in der Lage diese kritisch zu reflektieren. – können das Spannungsverhältnis zwischen Künsten und Wissenschaften problematisieren und reflektieren. – entwickeln vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Rolle von Kunst, Ihren Akteur*innen, Produktionsverhältnissen und Institutionen eine von Wissen, Erfahrung und Wahrnehmung reflektierte inklusive Haltung zu kunstwissenschaftlichen Wissensbeständen und mit ihnen verbundenen Wert- und Wirklichkeitskonzeptionen. – sind in der Lage vor dem Hintergrund der Ausdifferenzierung künstlerischer Praxen und wissenschaftlicher Theoriebildung Ein- und Ausschlussmechanismen im Feld der Kunst zu erkennen und kritisch zu reflektieren. – sind in der Lage, kunstwissenschaftliches Wissen in kunstpädagogische Themen einzubinden. 				

3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte – Historische und zeitgenössische Arten des Ausdrucks und der Gestaltung – Kunstwissenschaftliche Methoden und ihre ideengeschichtlichen und wissenschaftstheoretischen Hintergründe – Grundlegende wissenschaftliche Diskurse, die an der Anerkennung von Differenz arbeiten, z.B. Disability Studies, Postcolonial Studies, Gender- und Queer Studies. – Entwicklung und Funktion visueller Medien und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten – Kunst in ihrem Verhältnis zu gesellschaftlichen Entwicklungen wie auch zur Alltagskultur – Bildwissenschaftliche Grundlagen
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminare, Exkursionen, Projekte</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Hausarbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA LA Kunst GymGe</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 25% der Studienbereichsnote.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Prof.' Dr. ' Nina Möntmann</p>

11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung zu Beginn des Moduls zu absolvieren.</p> <p>Die Veranstaltungen des BM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>
-----------	--

Modulübersicht: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1.-2.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Einführung in die Kunstwissenschaft	2	Studienleistung	3
1.-2	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Kunstgeschichte	2	Studienleistung	3
1.-2	WiSe/ SoSe	Seminar 3: Künstlerische und kunstwissenschaftliche Positionen des 20./21. Jahrhunderts	2	Studienleistung	3
Modulprüfung [6675BMKG01]: Hausarbeit					3
Σ					12

Basismodul 4: Kunstpädagogik					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-BA-KU-BM-4/ 6675LBB4KP	360 Std.	12 LP	2.-3. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar 1 (4 LP)			45 Std.	75 Std
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 3 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	d) Portfolioseminar 1 (1 LP)			15 Std.	15 Std.
	e) Portfolioseminar 2 (1 LP)			15 Std.	15 Std.
	Modulprüfung: Mündliche Prüfung (1 LP)				30 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft.				
	<ul style="list-style-type: none"> – zur eigenständigen Reflexion der Struktur und der Effekte Visueller Kultur, insbesondere der Bildenden Kunst in institutionalisierten Bildungsprozessen. – zur Übersicht über Geschichte und Theorien, Inhalte und Arbeitsweisen institutionalisierter Bildungsprozesse, die sich auf Bildende Kunst und visuelle Kultur bezieht. – zur Aufmerksamkeit für die Pluralität und Heterogenität individueller Entwicklungsverläufe auch im Zusammenhang mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten im besonderen Hinblick auf den Begriff der Inklusion. – zur Wahrnehmung spezifischer Ausdrucksformen von Kindern und Jugendlichen und deren Bedeutung für pädagogische Prozesse. – zur Reflexion der Voraussetzungen und Erprobung der Planung und Realisierung von Kunstunterricht und dafür geeigneter Lernumgebungen. – zum Nachdenken über die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) und Möglichkeiten der Kooperation mit außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten im erweiterten Kontext der Ganztagschule. – kunstwissenschaftliche Themenfelder in Bezug auf ihre Relevanz für Bildungsprozesse, insbesondere im Lehr- und Lernumfeld Schule zu reflektieren. – das Wechselverhältnis von kunstwissenschaftlichen und kunstpädagogischen Problemstellungen im Hinblick auf den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs der Kunstpädagogik und Ästhetischen Bildung zu reflektieren. 				

3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Geschichte, bezugsdisziplinären Kontexte, Arbeitsgebiete, zentrale Fragestellungen der Kunstpädagogik und Ästhetischen Bildung – Einführung in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs der Kunstpädagogik und Ästhetischen Bildung – Einarbeitung in relevante schulstufenspezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen u.a. im Hinblick auf Pluralität, Heterogenität und Inklusion – Aneignung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur ästhetischen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen und Konsequenzen für den Kunstunterricht – Kunstwissenschaftliche Themenfelder im Horizont von Bildung und Vermittlung im Lehr- und Lernumfeld Schule
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar, Portfolioseminar</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Mündliche Prüfung (auf Portfolioarbeit basierende (modulübergreifende) mündliche Prüfung) (20 Min.)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Seminar 1 beinhaltet einen hohen Anteil Selbststudium in Form umfangreicher Vor- und Nachbereitung eines eigenen Beitrags zur Veranstaltung und wird deshalb mit 4 statt der üblichen 3 LP kreditiert. Zum Ausgleich ist das Seminar 2 auf die Kontaktzeit in der Seminargruppe fokussiert und wird entsprechend mit nur 2 LP kreditiert. Die Lehrenden informieren in der ersten Sitzung und/oder in den Veranstaltungskomentaren darüber, wie und bis zu welchem Termin die unter Punkt 2 angeführten Ziele erreicht und die zu erwerbenden Kompetenzen nachgewiesen und überprüft werden, damit die Studienleistung (1 Leistungspunkt = 30 Stunden als Kontaktzeit und/oder Selbststudium) kreditiert werden kann (z.B. Anwesenheit, Prozess-Präsentation, Aufführung/Vorspiel, Portfolio, Protokoll).</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA LA Kunst GymGe</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote geht mit 25% in die Studienbereichsnote ein.</p>

10	<p>Modulbeauftragter</p> <p>Prof. Dr. Torsten Meyer</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des BM 4 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten.</p> <p>Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV erhalten.</p>

Modulübersicht: Kunstpädagogik					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
2.-3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Einführung in die Kunstpädagogik	3	Teilnahme	4
2.-3.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Schulstufen-spezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen	2	Teilnahme	2
2.-3.	WiSe/ SoSe	Seminar 3: Kunstwissenschaft im Horizont von Bildung und Vermittlung	2	Teilnahme	3
2.	WiSe/ SoSe	Portfolioseminar 1	1	Teilnahme	1
3.	WiSe/ SoSe	Portfolioseminar 2	1	Teilnahme	1
Modulprüfung [6675LBB4KP]: mündlich					1
Σ					12

2.2 Aufbaumodule

In den Aufbaumodulen werden die künstlerischen Gestaltungs- und Reflexionsfähigkeiten weiterentwickelt und durch eigenständige Projektideen mit theoretischem Bezugswissen und didaktischen Begründungszusammenhängen verknüpft.

Aufbaumodul 1: Künstlerisch-mediales Projekt					
Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-BA-KU-AM-1/ 6675LBA1KM	450 Std.	15 LP	4.-5. Semester	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar 1 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	b) Seminar 2 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	c) Seminar 3 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	d) Seminar 4 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	e) Portfolioseminar 1 (1 LP)			15 Std.	15 Std.
	f) Portfolioseminar 2 (1 LP)			15 Std.	15 Std.
	Modulprüfung: fachpraktisch (1 LP)				30 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> – können ihr künstlerisch-praktisches, theoretisches und methodisches Wissen für die selbst gewählten inhaltlichen oder formalen Fragestellungen produktiv nutzen. – die Studierenden sind in der Lage, ihre eigene künstlerische Praxis vor dem Hintergrund kunsthistorischer Entwicklungen zu reflektieren. – begreifen das Projekt als fächerübergreifende Lern- und Bildungsmethode sowie als spezifisch künstlerisches Aneignungsprinzip, bei dem die Ergebnisse gestalterischer Arbeit im Zusammenhang kunsttheoretischer Kontexte und fortschreitender individueller Entwicklung im Werkprozess wahrgenommen werden. – können mittels Portfolioarbeit ihre eigene künstlerische Entwicklungsbiographie dokumentieren und angebotene theoretische und praktische Lehrinhalte sinnvoll zu übergeordneten Themen- und Handlungsfeldern verknüpfen. – haben ihre bildnerisch-praktische Entwicklung als (kreativen) Prozess im Wechselspiel von Erfolg und Scheitern erfahren und somit eine künstlerische Haltung ausgebildet, die sie für den sensiblen Umgang mit Realisationen anderer prädestiniert. – können eigene Werkprozesse und Ergebnisse sowie die Arbeiten anderer in der Reflexion kritisch wahrnehmen, diskutieren und einschätzen. – sind durch individuelle Spezialisierung und Problembearbeitung in unterschiedlichen Werkdisziplinen und Medientechniken zu authentischen Ausdrucksformen einer persönlichen Bildsprache gelangt. – präsentieren und inszenieren ihre praktischen Arbeitsergebnisse angemessen in der Öffentlichkeit. 				

	<ul style="list-style-type: none"> – nehmen ihre eigenen künstlerisch-praktischen Erfahrungen im Kontext kunstwissenschaftlicher und didaktischer Zusammenhänge wahr und sind in der Lage, daraus angemessene Konzepte für die Vermittlungsarbeit zu entwickeln.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – Reflexion aktueller und historischer Entwicklungen in Kunst und Medienkultur – Planung und Realisierung selbst initiiertes künstlerisch-medialer Arbeitsprozesse mit frei wählbarer inhaltlicher und formaler Ausrichtung – Formulierung von individuellen Fragestellungen, Inhalten und Zielen im Kontext historischer und (insbesondere) aktueller künstlerischer Entwicklungen und interdisziplinärer Bezüge – Projekt- und Portfolioarbeit als systematische fachspezifische Aneignungsstrategie kunstnahen Denken und Handelns – Reflexion selbst gewählter Arbeitsvorhaben in systematischen künstlerischen Untersuchungen durch Fokussierung auf den Werkprozess – Präsentation und Verteidigung der Projekte; (verbale) Kommunikation über eigene und fremde Studienergebnisse als Bestandteil künstlerischer und pädagogischer Qualifikation – Einübung in anwendungsbezogene Verknüpfungen von Theorie und Praxis im Hinblick auf sinnvolles kunstdidaktisches Denken und Handeln.
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar, Portfolioseminar (über 2 Semester)</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: Abschluss von Basismodul 1 + 2</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Präsentation einer Projektarbeit in Form eines Portfolios (20 Min.)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA LA Kunst GymGe</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 25% der Studienbereichsnote.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>N.N.</p>

11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Es werden 3 Lehrveranstaltungen aus dem Bereich künstlerisch-medialer Praxis und ein kunstwissenschaftliches Seminar absolviert sowie Portfolioseminare über 2 Semester, in denen die Gegenstände des Moduls individuell zu einem Praxis-Projekt verknüpft werden.</p> <p>Die Lehrenden informieren in der ersten Sitzung und/oder in den Veranstaltungskommentaren darüber, wie und bis zu welchem Termin die unter Punkt 2 angeführten Ziele erreicht und die zu erwerbenden Kompetenzen nachgewiesen und überprüft werden, damit die Studienleistung (1 Leistungspunkt = 30 Stunden als Kontaktzeit und/oder Selbststudium) kreditiert werden kann (z.B. Atelier-/Werkstattarbeit, (Prozess-)Präsentation, Aufführung, Reflexions-Portfolio).</p> <p>Die Veranstaltungen des AM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p>
-----------	--

Modulübersicht: Künstlerisch-mediales Projekt					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
4.-5.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Kunstwissenschaft	2	Studienleistung	3
4.-5	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Künstlerisch-mediale Praxis	2	Studienleistung	3
4.-5	WiSe/ SoSe	Seminar 3: Künstlerisch-mediale Praxis	2	Studienleistung	3
4.-5	WiSe/ SoSe	Seminar 4: Künstlerisch-mediale Praxis	2	Studienleistung	3
4.	WiSe/ SoSe	Portfolioseminar 1	1	Studienleistung	1
5.	WiSe/ SoSe	Portfolioseminar 2	1	Studienleistung	1
Modulprüfung [6675LBA1KM]: Präsentation einer Projektarbeit in Form eines Portfolios					1
Σ					15

2.3 Bachelorarbeit

Das Bachelorstudium ist so organisiert, dass eine Abschlussarbeit sowohl in Kunstwissenschaft, Kunstpraxis und Kunstdidaktik als auch in einer Verknüpfung dieser Themenfelder möglich ist.

Die Bachelorarbeit soll im Fach Kunst im sechsten Semester geschrieben werden. Sie wird mit 12 CP kreditiert und ihre Bearbeitungszeit beträgt 12 Wochen.

Die Studierenden weisen in der Bachelorarbeit nach, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Faches selbstständig mit wissenschaftlichen und künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht deckungsgleich sein mit einem der im Rahmen der Modulprüfungen gewählten Inhalte.

Im Rahmen des Lehramtsstudiums im Fach Kunst ist es möglich, eine der beiden Abschlussarbeiten (Bachelorarbeit oder Masterarbeit) mit wissenschaftlich-künstlerischem Schwerpunkt (Typ 2) anzufertigen.

Bachelorarbeit					
Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-BA-KU-BA/ 7991Bach00	360	12 LP	6. Sem		12 Wochen
1	Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium 360 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden bearbeiten selbständig auf der Grundlage wissenschaftlicher bzw. künstlerisch-praktischer Methoden in einem definierten Zeitrahmen eine Fragestellung aus dem Gegenstandsfeld des Faches Kunst.				
3	Inhalte des Moduls Thematisch soll die Bachelorarbeit in Verbindung mit den Basismodulen 2, 3, 4 oder den Aufbaumodulen 1 oder 2 stehen.				
4	Lehr- und Lernformen -				
5	Modulvoraussetzungen Formal: erfolgreicher Abschluss aller Basismodule; Fremdsprachenkenntnisse gemäß § 8 Abs.1 Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				

	<p>Typ 1: Bei der Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-theoretischem Schwerpunkt wird ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gebiet des gewählten Studienbereiches mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und schriftlich dargestellt.</p> <p>Typ 2: Die Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-künstlerischem Schwerpunkt stellt eine fachspezifische (Prüfungs-)Leistung im Sinne professioneller künstlerischer Forschung dar.</p> <p>Zu einem tragfähigen, individuell formulierten Thema soll im Rahmen der künstlerischen Problembearbeitung ein Arbeitsprojekt realisiert und reflektiert werden.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erfolgreiches Bestehen der Bachelorarbeit</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Bachelorarbeit wird nach Wahl der Studierenden in einem der studierten Lernbereiche oder Unterrichtsfächer oder in Bildungswissenschaften angefertigt. Die Note der Bachelorarbeit geht mit der Gewichtung 12/180 in die Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Zum Anfertigen der Bachelorarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt des ZfL erforderlich.</p> <p>Die Bachelorarbeit obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

3 Studienhilfen

3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SSC Kunst/Musik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Studierenden-Service-Center (SSC) Kunst/Musik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Gronewaldstraße 2, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-4902

E-Mail: ssc-kunst-musik@uni-koeln.de

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/36087>

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangsverantwortlichen oder die o. g. Modulbeauftragten wenden.

3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung für den Förderschwerpunkt können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Prüfungsamtes für Bachelor- und Masterstudiengänge mit bildungswissenschaftlichem Anteil wenden:

Prüfungsamt Bildungswissenschaften (Lehramt)

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 4a, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-5852/-6804

E-Mail: pruefungsamt-biwi@uni-koeln.de

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/31623>

3.3 Beratung zu den Praxisphasen

Für Beratung zu den Praxisphasen können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beratungszentrums des Zentrums für Lehrer*innenbildung wenden:

ZfL-Beratungszentrum

Immermannstraße 49 (Ecke Schallstraße), 50931 Köln

Tel: +49 221 470-8609

E-Mail: zfl-beratung@uni-koeln.de

